

## St. Athasiel

11. Juni 4. Chor

Vor Gott steht die Menschheit gleichsam in der geheiligten Zwölfzahl - waren doch die Träger des Alten Bundes die zwölf Stämme Israels, die Träger des Neuen Bundes die zwölf Apostel um den Herrn, auf denen Er Seine Kirche aufbaute. Diese Menschheit wird einmal, wie es der heilige Apostel Johannes beschrieben hat, durch zwölf Tore in das Himmlische Jerusalem einziehen in die ewige, glückselige Stadt des Friedens und der Vollendung, die nach dem Jüngsten Gericht durch die Wolken kommen wird wie eine Braut (Apk. 21,3).

Alles in Gott und durch Gott ist voll Sinn und Weisheit, voll Maß und Ordnung.

So liegen auch in den zwölf Toren des Neuen Jerusalem ein tiefer Sinn und eine große Weisheit, ein Göttliches Maß und eine vollendete Ordnung: Sie sind wie die goldene Schließe eines Ringes, den die zweimal zwölf „Ältesten“ mit den zwölf Steinen als Symbol der festen Schöpfung und mit zwölf Zeichen als Symbol des ganzen Himmels um den Thron des Allerhöchsten bilden.

Diese großen Zusammenhänge können wir auch an dem Engel erkennen, der heute vor Gottes Thron als unser Fürsprecher steht, St. Athasiel über dem sechsten Tor, dem der Opferseelen. Opferseelen können Feuerseelen sein mit Mut wie ein Löwe, um den schwersten Kampf - gegen sich selbst - zu bestehen, mit einem scharfen Blick wie ein Adler, um die Ehre Gottes selbst aus großer Entfernung und Dunkelheit sofort herauszufinden und emporzuheben, Opferseelen müssen liebesglühend und dabei ganz von Herzen demütig sein. Darum hat auch St. Athasiel als Stein in seinem Fischerring, den er für den heiligen Apostel Matthäus trägt, einen Sardis, unsern Karneol, einen blutrot leuchtenden Edelstein. Dieser ist auch in der Mitte des Brustschildes aus zwölf Edelsteinen für die zwölf Stämme Israels und hier für den Stamm Juda. (Denke, Seele, an die Opferkraft dieses Stammes, der in Maria seine Krönung findet). Der Sardis (Bild glühender Härte) ist zugleich Grundstein im sechsten Torbogen des neuen Jerusalem; der Gottesstadt. Im Torbogen ist eine „Perle“, d. i. ein Zeichen, das die Engel „das Kämpfende“ nennen; die Menschen sagen dazu: „Löwe“. Opferseelen müssen Löwenmut haben! Darum werden die erlösten Scharen der Menschheit, welche dort durch dieses Tor einziehen, von St. Michael, dem Bannerträger, dem Besieger Luzifers, geleitet werden und von St. Methusiel, dem Engel des Sieges, der die Palme trägt. Und jubelnd werden über ihnen die Cherubim schweben, die Engel des Schwertes und der Kraft.

**Gebet:** Laß uns Dich sehen, Herr, in jedem Opfer, und darum jedes Opfer lieben, weil wir darin mit Dir gegen uns kämpfen dürfen. Amen.

+ + +